

REGIONALSPORT

Thorsten Remspurger

Telefon: (06172) 927343 E-Mail: tz-regionalsport@rnp.de



Videobeweis in der Kreisliga

Die SGK Bad Homburg II fñhlt sich vom Schiri entscheidend benachteiligt und will das in bewegten Bildern belegen

DM-Finalistin Janine Meißner blickt schon voraus

Mñchen. Als deutsche Hallenmeisterin stand die 22-jährige Janine Meißner vom BSC Hochtaunus auch bei den nationalen Freiluft-Titelkämpfen im Wettbewerb mit dem Compoundbogen im Finale.

Die Pädagogik-Studentin aus dem Taunus, die heuer für die PH Heidelberg auch schon deutsche Hochschulmeisterin geworden ist, hatte sich in München-Moosach im Achtelfinale gegen Diana Kiehl (BSV Pfaffenhausen) mit 144:140 durchgesetzt.



Janine Meißner Foto: Frerichs

Roth (ASG St. Blasien) ein 140:132. Schon jetzt blickt Janine Meißner auf die kommende Saison 2017. Dann möchte sie bei den 10. 'World Games' vom 20. bis 30. Juli in Breslau starten.

Die World Games sind ein internationaler Wettkampf in Sportarten, die nicht zum Wettkampfprogramm der Olympischen Spiele gehören, aber dennoch weltweite Beachtung genießen. Dazu gehören beispielsweise Aerobic, Beachhandball, Billard oder auch Karate.

TSG Oberursel beim Oberligisten obenauf

Oberursel. Zwei Testspiele hatten sie geplant - eins blieb am Ende übrig: Die Handballer der TSG Oberursel mussten ihr Match gegen die HSG Rodgau Nieder-Roden II wegen Personalnot absagen.

Ohne die Urlauber Hartmann und Brühl kam die TSGO schwer ins Spiel, stellte sich aber nach dem 1:4 immer besser auf den Gegner ein. Die Oberurseler Überlegenheit wuchs an. Zur Pause lag man bereits mit 15:13 vorne.

TSGO: Geier, Friedl; Walz (6 Tore), Haupt (5), Hentschel, Lubic, Wagner (je 4), Heid (3/3), Avemann (2), Weber, Hitzel (jeweils 1).

Trauer um Manfred Bartkowiak

Ober-Eschbach. Die Handballer der TSG Ober-Eschbach trauern um Manfred Bartkowiak, der am 24. August im Alter von 62 Jahren nach langer Krankheit gestorben ist.

Während die Volleyballer in ihren Spielpausen wegen der stickigen Luft aus Stierstadts IGS-Sporthalle nach draußen flüchteten, waren die Fußballer unter freiem Himmel der knallenden Sonne ausgesetzt, manche durchgängig. Spieler mit Trinkflaschen

Die Kirdorfer Fußballer der SGK nehmen fleißig ihre Heimspiele auf. Das könnte ihnen jetzt zugute kommen. Denn eine strittige Szene vom Sonntagsspiel gegen den FC Ay-Yildizbahce Usingen soll auch im Kasten sein.

VON GERHARD STROHMANN UND THORSTEN REMSPURGER

Bad Homburg. Der Anfang vom Ende ist seit dem Wochenende eingeläutet: Die Tatsachenentscheidung des Schiedsrichters könnte in nicht allzu ferner Bundesliga-Zukunft durch den Videobeweis 'überstimmt' werden. Die Deutsche Fußball Liga (DFL) und der Deutsche Fußball-Bund (DFB) haben mit der ersten von zwei Testphasen begonnen.

Von solchen Situationen gibt es vier: Tor, Elfmeter, Platzverweis und Spielerverwechslung bei Gelber und Roter Karte - und bei letzterem Beispiel kommt der Fußballkreis Hochtaunus ins Spiel.

Doppelschlag in großer Hitze: Mönstädter machen 2:4 noch wett



Auf und davon: Dennis Rüdlin (Wehrheim/Pfaffenwiesbach II, li.) kann Daniel Kalkhof (SG Mönstadt/Grävenwiesbach, Mi.) nicht aufhalten. Foto: sp

wollen. Natürlich geht so etwas auf Kreisebene nur nachträglich und würde eine Sitzung des Kreisrechtsausschusses bedeuten.

Inzwischen gibt es mehrere Vereine im Hochtaunus, zu denen der Kirdorfer Club gehört, die ihre Heimspiele filmen und Spielszenen auch ins Netz stellen. Das ist laut Kreisfußballwart Andreas Bernhardt (Oberursel) absolut rechters. Bei einem Fußballplatz handele es sich um einen öffentlichen Raum, da sei so etwas erlaubt, was auch ein Gerichtsurteil belege, erläuterte Bernhardt auf TZ-Anfrage.

Zurück zum aktuellen Fall: Wie in unserer Montagsausgabe berichtet, sind Spieler und Funktionäre der SGK der Meinung, dass Schiedsrichter Metin Can im A-Liga-Heimspiel fälschlicherweise dem Kirdorfer Cengiz Dülger in der 43. Minute die Gelbe Karte gezeigt hatte und diesen deshalb zu Unrecht nach dem zweiten Gelb in der 71. Minute vom Platz gestellt habe.

„Unsere Filmaufnahmen belegen eindeutig, dass Usingens Cengiz Ebrun unseren Spieler Baris Altin-



Trainer Vladimir Todorovic (SGK II)

Ein Einspruch der SGK Bad Homburg gegen die Spielwertung gemäß Paragraf 25 der Rechts- und Verfahrensordnung des Hessischen Fußball-Verbandes („Spielentscheidungen

derer Regelverstöße des Schiedsrichters“) muss gemäß Paragraf 32 binnen vier Tagen eingereicht sein.

Das gefault hat und nicht umgekehrt. Möglicherweise hat der Schiedsrichter diesen Vorgang falsch notiert, da sowohl Ebrun als auch unser Spieler Dülger die Trikot-Nummer 3 haben und beide mit Vornamen Cengiz heißen“, versucht sich SGK-Coach Todorovic die strittige Szene zu erklären.

Der Platzverweis habe erheblichen Einfluss auf das Spiel gehabt. Es hatte zu diesem Zeitpunkt noch 1:1 gestanden. Erst nach der „Ampelkarte“ für Dülger kam Ay-Yildizbahce zu weiteren Toren: von Maidwand Djamsheedzad/76. und Mesut Kaya/81. - und damit zum 3:1-Erfolg.

Bereits drei Fälle

Falls die SGK ihren Worten auch Taten folgen lässt und ihren Videobeweis einreicht, wäre das für Bernd Moses (Usingen), den Vorsitzenden des Kreissportgerichts Hochtaunus, nichts Neues. „Wir hatten im Kreis in der Vergangenheit bereits drei Fälle, bei denen Videoaufnahmen als Beweismittel hinzugezogen wurden. Falls der Verein Einspruch einlegt, werden wir diesen verhandeln“, so Moses.

Bei den bisherigen Videobeweisen drehte es sich um Spielabbrüche wegen Handgreiflichkeiten und einen „Flitzer“, der während eines Jugendspiels über den Platz gerannt war.

Ein Einspruch der SGK Bad Homburg gegen die Spielwertung gemäß Paragraf 25 der Rechts- und Verfahrensordnung des Hessischen Fußball-Verbandes („Spielentscheidungen

Tore satt in der Fußball-B-Liga: Auch die Ib der Sportfreunde geht diesbezüglich nicht leer aus, wenn sie auch bei tropischen Graden nur zu zehnt spielt.

FSG Weilnau/Weilrod/Steinfischbach II - SF Friedrichsdorf II 3:2 (2:1): Kurz vor der Abfahrt aus Friedrichsdorf sprangen Harald Rath die letzten Spieler von Bord, neun Mann blieben letztlich übrig. Also schnappte sich der Trainer die Handschuhe und stellte sich ins Tor, so dass man zumindest zu zehnt ins Spiel ging. „Wir haben uns mehr als beachtlich geschlagen und hätten fast noch ein Unentschieden geschafft“, meinte Rath.



Sie sind mittlerweile auch auf vielen kleinen Sportplätzen im Bundesgebiet präsent: Videomaterial dient Vereinen zur Spielbeobachtung und Analyse sowie Online-Plattformen zum Geldverdienen. Symbolfoto: imago

derer Regelverstöße des Schiedsrichters“) muss gemäß Paragraf 32 binnen vier Tagen eingereicht sein.

Die Rechts- und Verfahrensordnung des HFV lässt übrigens einen Videobeweis zu. Auf dem Verbands-

tag am 18. Juni in Grünberg war dies nochmals ausdrücklich bestätigt worden.

Eintracht Oberursel II - FC Weißkirchen II 2:5 (1:3): Mit einem überraschend deutlichen Sieg führen die Gäste den ersten Dreier der noch jungen Saison ein. Besonders in der Offensive läuft es bereits gut - schon zehn Tore stehen nach drei Spielen zu Buche. Tore: 0:1, 1:2 Nauber (11./66.), 0:2 Knaf (18.), 1:4 Obhafuoso (28.), 1:3, 2:5 Mohabatzada (41./83.), 2:4 Schmidt (78.).

FSV Friedrichsdorf II - FC Oberstedten II 3:1 (0:1): Wie auch die 1. Mannschaft in Merzhausen, so gab Oberstedten II die Partie nach einer 1:0-Pausenführung am Ende noch mit 1:3 ab. Mit dem dritten Sieg im dritten Spiel behält der FSV souverän die Tabellenführung. Tore: 0:1 Riedel (22.), 1:1, 2:1 Radu (54./55.), 3:1 Zejnullahu (67.).

ersten 20 Minuten hatte die FSG noch mehr vom Spiel“, so Stierstadts Trainer Vartan Akkus, „dann nach aber haben wir plötzlich einen schönen Ball gespielt und sind verdient in Führung gegangen. Am Ende hätte es noch deutlich höher werden können.“ In Hälfte zwei vergaben beide Mannschaften jeweils einen Strafstoß. Tore: 0:1, 0:3 Anghel (37./43.), 0:2 Negassi (39.).

SG Wehrheim/Pfaffenwiesbach II - SG Mönstadt/Grävenwiesbach 4:4 (2:1): Beide Mannschaften liefern sich einen packenden Schlagabtausch. Trotz der tropischen Temperaturen konnten die Gäste eine Viertelstunde vor Schluss den Zwei-Tore-Rückstand per Doppelschlag egalisieren. Tore: 1:0, 2:1 El Baouti (12./35.), 1:1, 3:2 Lücke (22./58.), 3:1 Veneziano (50.), 4:2 Diehl (63.), 4:3 Langer (74.), 4:4 Gebremariam (75.).

SV Bommersheim - SG Hundstadt 2:0 (1:0): Bei der SG Hundstadt drückt der Schuh momentan besonders im Angriff. Erst zwei Tore gelangen dem Team in den ersten drei Partien, gegen Bommersheim blieb man gar gänzlich erfolglos. Der SVB konnte somit ungefährdet den ersten Sieg der Saison einfahren. Tore: 1:0 Löser (5.), 2:0 Hrydzuk (59.).

TV Burgholzhäusen - SG Oberhöchstadt II 3:2 (1:0): Vom gepatzenen Knoten nach dem Fehlstart wollte TV-Trainer Stefan Lang noch nicht sprechen. „Aber es war ein erster Schritt in die richtige Richtung“, räumte Lang ein, „die Spieler haben besonders in der ersten Halbzeit sehr gut umgesetzt, was sie sich vorher vorgenommen hatten.“ Tore: 1:0, 2:0 Zinnert (14./65.), 2:1 Gessner (73.), 3:1 Decker (87.), 3:2 Klengel (89.).

Im Takt der Nähmaschine

Wehrheims Island-Pferde-Reiter ganz geschwind zu drei Hestentiteln

Galoppieren verboten: Pass oder Tölt sind für „Isis“ angesagt - worauf sich die Reiter vom Hirtenhof äußerst gut verstehen.

Ussinger Land. Die Hessenmeisterschaften der Islandpferde-Reiter auf dem Hirtenhof gegenüber dem Freilichtmuseum Hessenpark waren abgesehen für die aus ganz Hessen angereisten Teilnehmer, die organisatorisch perfekte Bedingungen vorfanden, auch für die Veranstalter von Erfolg gekrönt: Der Verein der Islandpferde-Reiter Wehrheim (IPRW) konnte sich nämlich über drei Hestentitel freuen.



Bahn frei für Nicolas Fedorov: Der Islandpferde-Reiter des Akazienhofs im Schmittener Ortsteil Seelenberg gilt als hochtalentiert.

Anna Lena Burk siegte im Sattel von Ösp vom Hirtenhof in der Passprüfung PPI, war insgesamt aber nur auf Rang 4 platziert, da das Passrennen, wie alle Prüfungen im Rahmen der Meisterschaft, „offen“ war. Somit konnten auch Reiter aus anderen Bundesländern teilnehmen. Burg raste eben als beste Hessin durchs Ziel. Der zweite Titel ging an Lokalmatador Thorsten Weiss im Passrennen über 250 Meter. Weiss war mit seinem Pferd Skafti v. Ascheloh bereits im Vorjahr Hessenmeister geworden und konnte seinen Titel in hervorragenden 24,55 Sekunden verteidigen.

Bahn frei für Nicolas Fedorov: Der Islandpferde-Reiter des Akazienhofs im Schmittener Ortsteil Seelenberg gilt als hochtalentiert.

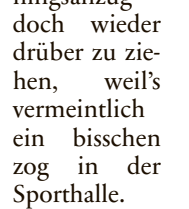
ein und lag beim Tölt-Preis lange auf Goldkurs. Nach zwei von drei Aufgabeteilen führte sie souverän und hätte das Rennen wohl auch nach Hause gefahren, doch ihr Pferd Viljar vom Blauenberg war vor dem Finallauf unpasslich. Ein Eisen hatte es verloren, was so schnell nicht zu reparieren war.

Beim besonders rasanten Speedpass über 100 Meter hatte das Paar dagegen Pech, pfeilschnell unterwegs zwar, aber: teilweise im Galopp. Und das führt zwangsläufig zum Ausschluss. Beim Passgang handelt es sich um eine Gangart im Zweitakt in zwei Phasen, bei der die gleichseitigen Beinpaare abwechselnd aufsteuern. Dazu sind nur Pferde aus der Gruppe der Gang-

Erfolgreich verlief die Meisterschaft auf eigener Anlage auch für Paulina Richter. Sie kam mit ihrem neuen Pferd Snarra vom Hirtenhof im Viertakt ohne Ausfallschritt auf die Bahn hämmerte - damit Dritte im Klassement, aber beste hessische Teilnehmerin. Turniergastgeberin Nicole Rubel griff ebenfalls ins Renngeschehen

Vom Leib gerissen

Möschö hätte das alles nichts ausgemacht. Mein früherer Mitspieler schwitzte schon, wenn andere Spielkameraden gerade darüber nachdachten, vielleicht den Trainingsanzug doch wieder drüber zu ziehen, weil's vermeintlich ein bisschen zog in der Sporthalle.



Nachspielzeit

Von Thorsten Remspurger

Möschö war's grundsätzlich zu warm. Sein probates Mittel: einfach das T-Shirt wechseln, wenn's zu nass geworden ist. Möschö tat das regelmäßig - ob im Winter oder Sommer (dann eben noch zwei Mal mehr).

Schwitzte Männer mit freiem Oberkörper gehörten am Wochenende quasi zum Inventar des Internationalen Volleyballturniers des TV Bommersheim. Das war zwar gar nicht so international, sondern eher überregional, aber nichtsdestotrotz der mutmaßlich wärmste Ort im Hochtaunus. Die Hallensportler unter den Lesern wissen, was ich meine. Aber es hilft ja alles nichts. Trinken, spielen, trinken, spielen - und irgendwann ausruhen. Im Sommer muss sich schließlich auf die Saison vorbereitet werden.

Während die Volleyballer in ihren Spielpausen wegen der stickigen Luft aus Stierstadts IGS-Sporthalle nach draußen flüchteten, waren die Fußballer unter freiem Himmel der knallenden Sonne ausgesetzt, manche durchgängig. Spieler mit Trinkflaschen

in der Hand, mit Handtüchern überm Kopf. Spieler, die sich in den Trinkpausen aus dem Eimer das Wasser ins Gesicht warfen - es dürfte der heißeste Spieltag des Jahres gewesen sein. Nicht für alle Kicker hatte Petrus derartige Erfrischungen parat wie die im Kölner Bundesligastadion. Hagelkörner, so groß wie Tennisbälle, sah man dort auf den Rasen plumpsen. Von der längsten Spielunterbrechung des Jahrtausends war beim Sport-Informationsdienst (sid) sogar die Rede. 13 Minuten.

Eine unfreiwillige Pause bescherte das Wetter auch Fußballern im Usinger Land. Die Herren des TuS Merzhausen und 1. FC Oberstedten hätten bei Blitz und Donner auch ohne tennisballgroße Hagelkörner beinahe den Kö-



Verschwitzte Shirts: Volleyballer haben es beim Turnier in Stierstadt nicht mehr in ihnen ausgehalten. Foto: Rhode